

Anlage 1 zu TOP 5.2.

der Tagesordnung zur Sitzung des Schul- und Bildungsausschusses am 23.11.2022

**Angenommene Anträge und Empfehlungen der
Stadtbezirksräte zum Verwaltungsentwurf des
Haushaltsplanes 2023/2024 und des
Investitionsprogramms zur Kenntnisnahme und ggfs.
Beschlussfassung**

Abstimmungsergebnis:

 e Einstimmig

 Ja-Stimmen

 Nein-Stimmen

 Enthaltungen

Gemeinsamer Antrag von SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

(Antrag Nr.)

Eingereicht am 31.08.2022 um 08:08 Uhr. *ilce lava*

gemäß § 93 NKomVG i.V.m. § 9 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Hannover

Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld

IT Stellen

Antrag

Haushaltsplan 2023 / 2024 - Ergebnishaushalt (DS 2027/2022)

Teilhaushalt: 40 Schule

Folgende Ansatzveränderung ab Haushaltsjahr 2023 vorzunehmen:

Im Haushaltsplan 2023/24 werden die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt, um für jeweils mehrere Schulen im Stadtbezirk eine Administrationsstelle für die Betreuung der technischen Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Lehrkräfte werden somit von dieser zusätzlichen Aufgabe befreit und die Unterrichtsversorgung erhöht. Ziel ist es außerdem, an den Schulen stadtweit die IT-Administration zu professionalisieren.

Es wird zusätzlich geprüft, ob städtische Beschäftigte an den Schulen, z.B. des Facilitymanagements, für solche Zusatzaufgaben qualifiziert und eingesetzt werden können.

Begründung

Die Digitalisierung der Schulen ist unterschiedlich weit vorgeschritten. In Hinblick auf eine durchgehende Digitalisierung von der Nutzung von Tablets, Smartboards oder interaktiven Whiteboards ist es zu begrüßen, wenn alle Schulen mit einer einheitlichen Infrastruktur ausgestattet sind.

Aktuell werden in den Schulen unseres Stadtbezirks jeweils bis zu 10 Lehrerstunden für die administrativen Aufgaben benötigt. Diese Stunden stehen nicht für den Unterricht zur Verfügung. Gleichzeitig besteht „Lehrkräftemangel“. Keine Schule hat alle zur Verfügung stehenden Lehrkraftstellen besetzt.

Der Einsatz von Administrator*innen entlastet Lehrkräfte. Schüler*innen profitieren von zusätzlichen Unterrichtsstunden.

Durch eine einheitliche technische Infrastruktur und entsprechend geschultes Personal können die mit einer Umstellung von Hard- bzw. Software verbundenen technischen Anpassungen konzeptionell einheitlich gelöst werden und es muss nicht an jeder Schule „das Rad neu erfunden“ werden. Zudem kann die heutige Personenabhängigkeit der Schulen in diesem Bereich aufgehoben werden und auch im Krankheits- und Bedarfsfall eine kurzfristige Vertretung organisiert werden.

18.62.04 BRB

Hannover / 01.09.2022



8

Abstimmungsergebnis	
<u>10</u>	Einstimmig
<u>5</u>	Ja-Stimmen
<u>1</u>	Nein-Stimmen
	Enthaltungen

SPD-Fraktion im Bezirksrat Misburg-Anderten der Landeshauptstadt Hannover

Bezirksbürgermeister
Herrn Klaus Tegeder
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
Trammplatz 2
30159 Hannover

Hannover, den 13. September 2022

Antrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die Sitzung des Stadtbezirksrates vom 5.10.2022

Antrag zum städtischen Haushalt 2023/24

Entsprechende Finanzstelle – IT-Stellen

Beschlussvorlage:

Im Haushaltsplan 2023/24 werden die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt, um für jeweils mehrere Schulen im Stadtbezirk eine Administratorenstelle für die Betreuung der technischen Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Lehrerinnen und Lehrer werden somit von dieser zusätzlichen Aufgabe befreit und die Unterrichtsversorgung erhöht. Ziel ist es außerdem, an den Schulen stadtweit die Administration zu professionalisieren.

Es sollte zusätzlich geprüft werden, ob städtische Beschäftigte an den Schulen, z.B. des Facilitymanagements, für solche Zusatzaufgaben qualifiziert und eingesetzt werden können.

Begründung:

Die Digitalisierung der Schulen ist unterschiedlich weit vorgeschritten. In Hinblick auf eine durchgehende Digitalisierung von der Nutzung von Tablets, Smartboards oder interaktiven Whiteboards ist es zu begrüßen, wenn alle Schulen mit einer einheitlichen Infrastruktur ausgestattet sind.

Aktuell werden in den Schulen unseres Stadtbezirks jeweils bis zu 10 Lehrerstunden für die administrativen Aufgaben benötigt. Diese Stunden stehen nicht für den Unterricht zur Verfügung. Gleichzeitig besteht „Lehrermangel“. Keine Schule hat alle zur Verfügung stehenden Lehrerstellen besetzt.

Der Einsatz von Administratoren entlastet Lehrer*innen. Schüler*innen profitieren von zusätzlichen Unterrichtsstunden.

Durch eine einheitliche technische Infrastruktur und entsprechend geschultes Personal

können die mit einer Umstellung von Hard- bzw. Software verbundenen technischen Anpassungen konzeptionell einheitlich gelöst werden und es muss nicht an jeder Schule „das Rad neu erfunden“ werden. Zudem kann die heutige Personenabhängigkeit der Schulen in diesem Bereich aufgehoben werden und auch im Krankheits- und Bedarfsfall eine kurzfristige Vertretung organisiert werden.

Dr. Robert Schmitz
Fraktionsvorsitzender



9

Abstimmungsergebnis
 Einstimmig
 Ja-Stimmen
 Nein-Stimmen
 Enthaltungen

SPD-Fraktion im Bezirksrat Misburg-Anderten der Landeshauptstadt Hannover

Bezirksbürgermeister
Herrn Klaus Tegeder
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
Tramplatz 2
30159 Hannover

Hannover, den 21. September 2022

Antrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die Sitzung des Stadtbezirksrates vom 5.10.2022

Antrag zum städtischen Haushalt 2023/24

Entsprechende Finanzstelle – Schulen und Sportstätten im Stadtbezirk (Neufassung)

Beschlussvorlage:

Die Verwaltung wird aufgefordert, in die zuständigen Haushaltsstellen des städtischen Haushalts 2023/24 Haushaltsmittel in ausreichender Höhe einzustellen, damit folgendes umgesetzt wird:

a) Die Schulzentren Misburg und Anderten sind inklusive der ihnen angelagerten Sportstätten komplett neu zu errichten (zum Anderter Hallenbad siehe jedoch unten). Die Planung dafür soll unter Beteiligung des Bezirksrats Misburg-Anderten und der bisherigen Nutzer*innen der Anlagen geschehen, die zu den Schulzentren/Sportstätten gehören.

Die bedarfsgerechte Nutzung muss für die Schulen gesichert werden, aber auch für die vor Ort ansässigen Vereine, weil diese eine äußerst wichtige gesellschaftliche Funktion erfüllen. Das Bestehen der Schwimmfläche, die insbesondere zum Schulzentrum Anderten gehört, aber auch den angrenzenden Stadtbezirken dient, muss dauerhaft speziell zur Förderung des Schwimmunterrichts gesichert werden. In diesem Zug muss auch sachkundig und gutachterlich geprüft werden, inwiefern das bestehende Anderter Hallenbad saniert werden kann.

Mit dem Neubau der Schulzentren müssen räumliche Kapazitäten geschaffen werden, die dem Aufwuchs der Schüler*innenzahlen in den nächsten Jahren gerecht werden, auch im Hinblick auf den Zuzug junger Familien in die Neubaugebiete im Stadtbezirk. Speziell in Anderten sollen bauliche Erweiterungsmöglichkeiten vorgesehen sein, z.B. durch Aufstockung und im Hinblick auf eine mögliche zukünftige IGS.

b) An der Grundschule Mühlenweg ist so bald wie möglich das städtische Ganztagschulprogramm umzusetzen, indem durch bauliche Maßnahmen (in Massivbauweise) der eklatante Raummangel behoben wird, den die Verwaltung selbst in Drucksache Nr. 15-0476/2022 F1 recht realistisch festgestellt hat und der dem

Ganztagsschulbetrieb dort bisher entgegen steht. Auch der Neubau einer Mensa ist zu diesem Zweck vorzunehmen. Sollten bei der Verwaltung keine Planungsressourcen bezüglich der geschilderten Maßnahmen vorhanden sein, ist eine externe Beauftragung dafür vorzunehmen.

Begründung:

a) Beide Schulzentren in Misburg und Anderten verfügen über eine marode Bausubstanz, einen eklatanten Raummangel und genügen auch darüber hinaus nicht den modernen baulichen Anforderungen an Schulgebäude. Daher ist es zu begrüßen, dass die Verwaltung bereits Planungsschritte zu beiden Vorhaben eingeleitet hat. Bei der genauen Ausgestaltung muss sehr sorgfältig vorgegangen werden und die bestmögliche Abstimmung mit allen Nutzer*innen erfolgen.

b) Die aktuelle und zu prognostizierende Entwicklung der Schüler*innenzahlen und der entsprechenden Nachfrage nach Ganztagsschulangeboten gebietet es, dass an der Grundschule Mühlenweg so bald wie möglich das Ganztagsschulprogramm umgesetzt wird. Laut einer früheren Auskunft der Verwaltung ist dies für das Jahr 2026 geplant. Dieser Zeitrahmen ist zu weit. Inklusive Ganztag besteht in der Grundschule Mühlenweg laut Verwaltung ein stattlicher Bedarf von 900 qm an zusätzlichen Räumlichkeiten, der nachhaltig behoben werden muss. Die Bereitstellung von Containern zu diesem Zweck ist weder wünschenswert, noch wäre sie in ausreichendem Umfang machbar.

Der Raummangel, den die jetzigen Schulen im Stadtbezirk bereits haben, ist eklatant, denn für all diese werden bereits 15 mobile Unterrichtseinheiten plus eine Mensa in Modulbauweise genutzt. Für die Schulen werden auch noch andere Räumlichkeiten im Stadtbezirk abseits der Schulgebäude wie z.B. im Bürgerhaus Misburg beansprucht. Daher sind, wie in diesem Antrag gefordert, die Neuerrichtung der beiden Schulzentren und die baulichen Maßnahmen an der Grundschule Mühlenweg sinnvoll und geboten.

Dr. Robert Schmitz
Fraktionsvorsitzender

Abstimmungsergebnis:
12 Einstimmig
0 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen

6

SPD-Fraktion (Antrag Nr.)

Eingereicht am 11.10.2022 um 11:52 Uhr.

gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-Wülferode

Änderungsantrag zu DS 2027/2022 - Haushaltsplan 2023/2024: IT-Administration an Schulen

Antrag

Im Haushaltsplan 2023/24 werden die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt, um für jeweils mehrere Schulen im Stadtbezirk eine Administratorenstelle für die Betreuung der technischen Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Lehrerinnen und Lehrer werden somit von dieser zusätzlichen Aufgabe befreit und die Unterrichtsversorgung erhöht. Ziel ist es außerdem, an den Schulen stadtweit die Administration zu professionalisieren.

Es sollte zusätzlich geprüft werden, ob städtische Beschäftigte an den Schulen, z.B. des Facilitymanagements, für solche Zusatzaufgaben qualifiziert und eingesetzt werden können.

Begründung

Die Digitalisierung der Schulen ist unterschiedlich weit vorgeschritten. In Hinblick auf eine durchgehende Digitalisierung von der Nutzung von Tablets, Smartboards oder interaktiven Whiteboards ist es zu begrüßen, wenn alle Schulen mit einer einheitlichen Infrastruktur ausgestattet sind.

Aktuell werden in den Schulen unseres Stadtbezirks jeweils bis zu 10 Lehrerstunden für die administrativen Aufgaben benötigt. Diese Stunden stehen nicht für den Unterricht zur Verfügung. Gleichzeitig besteht „Lehrermangel“. Keine Schule hat alle zur Verfügung stehenden Lehrerstellen besetzt.

Der Einsatz von Administratoren entlastet Lehrer*innen. Schüler*innen profitieren von zusätzlichen Unterrichtsstunden.

Durch eine einheitliche technische Infrastruktur und entsprechend geschultes Personal können die mit einer Umstellung von Hard- bzw. Software verbundenen technischen Anpassungen konzeptionell einheitlich gelöst werden und es muss nicht an jeder Schule „das Rad neu erfunden“ werden. Zudem kann die heutige Personenabhängigkeit der Schulen in diesem Bereich aufgehoben werden und auch im Krankheits- und Bedarfsfall eine kurzfristige Vertretung organisiert werden.

Hannover / 11.10.2022



Antrag der SPD im Stadtbezirk Döhren-Wülfel:

Schaffung einer Administratorenstelle für die Betreuung der technischen Infrastruktur für jeweils mehrere Schulen im Stadtbezirk

Der Bezirksrat möge beschließen:

Im Haushaltsplan 2023/24 werden die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt, um für jeweils mehrere Schulen im Stadtbezirk eine Administratorenstelle für die Betreuung der technischen Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Lehrerinnen und Lehrer werden somit von dieser zusätzlichen Aufgabe befreit und die Unterrichtsversorgung erhöht. Ziel ist es außerdem, an den Schulen stadtweit die Administration zu professionalisieren.

Es sollte zusätzlich geprüft werden, ob städtische Beschäftigte an den Schulen, z.B. des Facilitymanagements, für solche Zusatzaufgaben qualifiziert und eingesetzt werden können.

Begründung:

Die Digitalisierung der Schulen ist unterschiedlich weit vorgeschritten. In Hinblick auf eine durchgehende Digitalisierung von der Nutzung von Tablets, Smartboards oder interaktiven Whiteboards ist es zu begrüßen, wenn alle Schulen mit einer einheitlichen Infrastruktur ausgestattet sind.

Aktuell werden in den Schulen unseres Stadtbezirks jeweils bis zu 10 Lehrerstunden für die administrativen Aufgaben benötigt. Diese Stunden stehen nicht für den Unterricht zur Verfügung. Gleichzeitig besteht „Lehrermangel“. Keine Schule hat alle zur Verfügung stehenden Lehrerstellen besetzt.

Der Einsatz von Administratoren entlastet Lehrer*innen. Schüler*innen profitieren von zusätzlichen Unterrichtsstunden.

Durch eine einheitliche technische Infrastruktur und entsprechend geschultes Personal können die mit einer Umstellung von Hard- bzw. Software verbundenen technischen Anpassungen konzeptionell einheitlich gelöst werden und es muss nicht an jeder Schule „das Rad neu erfunden“ werden. Zudem kann die heutige Personenabhängigkeit der Schulen in diesem Bereich aufgehoben werden und auch im Krankheits- und Bedarfsfall eine kurzfristige Vertretung organisiert werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig
 Ja-Stimmen
 Nein-Stimmen
 Enthaltungen

Teilhaushalt 67 (Spielplätze) sowie 40 (Schulen) und 51 (Kitas)



05.10.2022

19

Frau Bezirksbürgermeisterin
Antje Kellner
im Stadtbezirk Döhren-Wülfel
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Abt. f. Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
18.63.08

Abstimmungsergebnis:
 Einstimmig
 Ja-Stimmen
 Nein-Stimmen
 Enthaltungen

Haushaltsplan 2023 / 2024

Änderungsantrag gemäß § 12 der Geschäftsordnung
des Rates der Landeshauptstadt Hannover
zu Drucks. Nr. 2027/2022: Haushalt 2023/2024
in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrats
Döhren-Wülfel am 13.10.2022

Ersatzbeschaffung abgängiger Spielgeräte

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten ausreichend Finanzmittel für die Ersatzbeschaffung abgängiger Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen und auf städtischen Grundstücken in Kindertagesstätten und Schulen in den Haushalt einzustellen.

Begründung:

Für dringende Sanierungs- und Austauschmaßnahmen von abgängigen Spielgeräten müssen genügend Mittel im Haushalt zur Verfügung stehen.

Natascha Erdmann
Fraktionsvorsitzende

ÄAntrag 08



SPD Fraktion

im Bezirksrat der
Landeshauptstadt Hannover

An den Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken
Herrn Lukas Mönkeberg
Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Stadtbezirksratsangelegenheiten

Hannover, 12.10.2022

Änderungsantrag

gem. § 34 der Geschäftsordnung des Rates der
Landeshauptstadt Hannover zur Drucksache 2027/2022

Administratorenstellen für Schulen

Der Bezirksrat möge beschließen:

Im Haushaltsplan 2023/24 werden die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt, um für jeweils mehrere Schulen im Stadtbezirk eine Administratorenstelle für die Betreuung der technischen Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Lehrerinnen und Lehrer werden somit von dieser zusätzlichen Aufgabe befreit und die Unterrichtsversorgung erhöht. Ziel ist es außerdem, an den Schulen stadtweit die Administration zu professionalisieren. Es sollte zusätzlich geprüft werden, ob städtische Beschäftigte an den Schulen, z.B. des Facilitymanagements, für solche Zusatzaufgaben qualifiziert und eingesetzt werden können.

Begründung:

Die Digitalisierung der Schulen ist unterschiedlich weit vorgeschritten. In Hinblick auf eine durchgehende Digitalisierung von der Nutzung von Tablets, Smartboards oder interaktiven Whiteboards ist es zu begrüßen, wenn alle Schulen mit einer einheitlichen Infrastruktur ausgestattet sind.

Aktuell werden in den Schulen unseres Stadtbezirks jeweils bis zu 10 Lehrerstunden für die administrativen Aufgaben benötigt. Diese Stunden stehen nicht für den Unterricht zur Verfügung. Gleichzeitig besteht „Lehrermangel“. Keine Schule hat alle zur Verfügung stehenden Lehrerstellen besetzt.

Der Einsatz von Administratoren entlastet Lehrer*innen. Schüler*innen profitieren von zusätzlichen Unterrichtsstunden.

Durch eine einheitliche technische Infrastruktur und entsprechend geschultes Personal können die mit einer Umstellung von Hard- bzw. Software verbundenen technischen Anpassungen konzeptionell einheitlich gelöst werden und es muss nicht an jeder Schule „das Rad neu erfunden“ werden. Zudem kann die heutige Personenabhängigkeit der Schulen in diesem Bereich aufgehoben werden und auch im Krankheits- und Bedarfsfall eine kurzfristige Vertretung organisiert werden.

Torsten Tegtmeier
Fraktionsvorsitzender

Abstimmungsergebnis:

_____	Einstimmig
_____15_____	Ja-Stimmen
_____0_____	Nein-Stimmen
_____4_____	Enthaltungen

Leon Hakemeyer
Fraktionsvorsitzender

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat Nord

Abstimmungsergebnis:

— Einstimmig
— Ja-Stimmen
— Nein-Stimmen
— Enthaltungen

Fachbereich Personal und Organisation Bereich Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten		
04. OKT. 2022		

Hannover, 01.10.2022

An den
Bezirksbürgermeister im Stadtbezirk Nord
Herr Florian Beyer (o.V.i.A.)

über den Fachbereich 18
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten 18.62.13



ÄAntrag zur Haushaltssatzung 2023-2024 (Drucks. Nr. 2027/2022) gem. § 10 der
Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover
in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrat Nord am 17.10.2022
Adminstratorenstellen an unseren Schulen

Im Haushaltsplan 2023/24 werden die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt, um für jeweils mehrere Schulen im Stadtbezirk eine Administratorenstelle für die Betreuung der technischen Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Lehrerinnen und Lehrer werden somit von dieser zusätzlichen Aufgabe befreit und die Unterrichtsversorgung erhöht. Ziel ist es außerdem, an den Schulen stadtweit die Administration zu professionalisieren.

Es sollte zusätzlich geprüft werden, ob städtische Beschäftigte an den Schulen, z.B. des Facilitymanagements, für solche Zusatzaufgaben qualifiziert und eingesetzt werden können.

Begründung:

Die Digitalisierung der Schulen ist unterschiedlich weit vorgeschritten. In Hinblick auf eine durchgehende Digitalisierung von der Nutzung von Tablets, Smartboards oder interaktiven Whiteboards ist es zu begrüßen, wenn alle Schulen mit einer einheitlichen Infrastruktur ausgestattet sind.

Aktuell werden in den Schulen unseres Stadtbezirks jeweils bis zu 10 Lehrerstunden für die administrativen Aufgaben benötigt. Diese Stunden stehen nicht für den Unterricht zur Verfügung. Gleichzeitig besteht „Lehrermangel“. Keine Schule hat alle zur Verfügung stehenden Lehrerstellen besetzt.

Der Einsatz von Administratoren entlastet Lehrer*innen. Schüler*innen profitieren von zusätzlichen Unterrichtsstunden.

Durch eine einheitliche technische Infrastruktur und entsprechend geschultes Personal können die mit einer Umstellung von Hard- bzw. Software verbundenen technischen Anpassungen konzeptionell einheitlich gelöst werden und es muss nicht an jeder Schule „das Rad neu erfunden“ werden. Zudem kann die heutige Personenabhängigkeit der Schulen in diesem Bereich aufgehoben werden und auch im Krankheits- und Bedarfsfall eine kurzfristige Vertretung organisiert werden.